

Werner Weber, Frauenfeld

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **50 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine kurze Pause von zirka zehn Minuten leitete über zu einem zirka einstündigen Referat von Herrn Vermessungsingenieur Ph. Zingg, Zürich, über das Thema: „Welche Anforderungen bezüglich Inhalts und zeichnerischer Darstellung sollen an die zu reproduzierenden Übersichtspläne gestellt werden?“ Einleitend schilderte der Referent die Erfahrungen, die mit dem vom Kanton Zürich seit einigen Jahren eingeführten einfarbigen Übersichtsplan 1:2500/1:5000 gemacht worden sind bezüglich Kosten und Technik der Erstellung und Nachführung und der Anforderungen an den Planinhalt im allgemeinen. An Hand eines reichen Demonstrationmaterials orientierte er weiter über neue interessante Versuche, die auf dem Meliorations- und Vermessungsamt zur Zeit durchgeführt werden, die bezwecken, die Reproduktionsunterlagen für den einfarbigen Übersichtsplan im Maßstab 1:5000 auf möglichst einfache und ökonomische Weise zu erhalten.

Die Diskussion zeigte erst recht die Vielgestaltigkeit des ganzen Fragenkomplexes. Einige interessante Vorschläge und Anfragen aus der Versammlung widerspiegelten vor allem die Bedürfnisse der Gemeinden, technischen Werke und projektierenden Ingenieure. Schade, daß wegen der vorgerückten Zeit die Diskussion nicht weiter ausgedehnt werden konnte; wir hoffen, daß der Referent bei anderer Gelegenheit auf das Thema zurückkommen wird. Erst gegen halb acht konnte der Präsident die mit Traktanden reich befrachtete Versammlung offiziell schließen.

Glücklicherweise war das gastliche Haus unseres am Orte ansässigen Kollegen Kurt Gull geräumig genug, um einen großen Teil der Versammlungsteilnehmer – bis in späte Stunde – zu beherbergen, so daß das kollegiale Beisammensein doch noch auf seine Rechnung kam.

Der Sekretär: *H. Hofmann*

Werner Weber, Frauenfeld †

Am 18. März verstarb im Paracelsusinstitut in Zürich an den Folgen einer Operation alt Trigonometer und Nachführungsgeometer Werner Weber in Frauenfeld. Der Verstorbene wurde am 2. September 1878 in Wetzikon im Zürcher Oberland geboren, wo er eine frohe Jugend verlebte. Nach Absolvierung der Studien am Technikum in Winterthur war er vorerst einige Jahre in der Privatwirtschaft tätig, um alsdann als Trigonometer in den thurgauischen Staatsdienst einzutreten. In dieser Funktion schuf er den größten Teil der Triangulation IV. Ordnung unseres Kantons. Seine Arbeit genießt auch heute noch einen vortrefflichen Ruf. Nach deren Abschluß übernahm er die Nachführung des staatlichen Nachführungskreises Frauenfeld.

Der Verstorbene war eine ausgesprochene Frohnatur, der es in seltener Weise verstand, ernste Pflichtauffassung mit einer unbeschwert heiteren Lebensweise zu verbinden. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß er sich bei groß und klein ungeteilter Sympathien erfreute. Seinen Angehörigen war er ein guter Gatte und Vater.



Unserem Amte, der Stätte seines jahrzehntelangen Wirkens, blieb er auch nach seiner Pensionierung in treuer Anhänglichkeit verbunden. Es verstrichen keine 14 Tage, ohne dass er uns nicht einen kurzen Besuch abgestattet hätte, trotzdem sich der Personalbestand in der Zwischenzeit stark verjüngt hat. Wir freuten uns immer auf diese heiteren Intermezzi und werden die frohen Minuten in Zukunft recht schmerzlich vermissen.

So heiter sein Leben war, so sanft und ruhig ist er entschlafen. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren und sprechen seinen trauernden Hinterlassenen unser herzlichstes Beileid aus. Die Erde werde ihm leicht.

V.

Bücherbesprechungen

Finsterwalder, Dr. Richard, o. Prof. an der Techn. Hochschule München, Photogrammetrie. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage, 16 × 23 cm, 377 Seiten mit 140 Abbildungen und 17 Tabellen. Verlag Walter de Gruyter & Co. Berlin, 1952. Preis in Ganzleinen gebunden DM. 32.-.

Die vorliegende neue Auflage wurde z. T. umgearbeitet, überall aber auf den heutigen Stand ergänzt. Die umgearbeiteten Kapitel sind: Photographie; die Ableitung der photogrammetrischen Hauptaufgabe. Neu gefaßt wurde der Abschnitt über Aerotriangulation. Neu aufgenommen wurde der Abschnitt über Schräg- und Konvergenzaufnahmen, ebenso ein Aufsatz über die geschichtliche Entwicklung und die Aufgaben der Photogrammetrie. Dr. Pillewizer hat ein Kapitel über Lichtbildinterpretation bearbeitet. In bezug auf den übrigen Stoff verweisen wir auf unsere Besprechung der 1. Auflage auf S. 208 des Jahrganges 1939 dieser Zeitschrift.

Durch diese Neubearbeitungen und dank der Ergänzungen auf den modernen Stand der Technik vermittelt das sorgfältig redigierte Buch ein klares Bild der modernen Photogrammetrie. Der Ref. hätte es begrüßt, wenn auch die Methode von Poivillers zur Ermittlung der Elemente der gegenseitigen Orientierung behandelt worden wäre.

Ein 6seitiges Sach- und Autorenregister erleichtert das Nachschlagen. Da die bibliographische Ausführung vorzüglich ist, kann das Buch warm empfohlen werden.

F. Baeschlin

Mitteilungen aus dem Markscheidewesen, 1951, Hefte 1 und 2. Herausgegeben vom Deutschen Markscheider-Verein E. V. Schriftleitung Walter Nehm. em. ord. Professor für Markscheidewesen und Bergschandenkunde an der Techn. Hochschule Aachen. Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart.

Diese Zeitschrift erscheint zweimal im Jahr, je im Juni und im Dezember. Der Gesamtinhalt ist etwa 200 Seiten. Es erscheinen auch Artikel allgemeinen vermessungstechnischen Inhaltes, so im Jahre 1951 von 4 Autoren vier Aufsätze von zusammen 61 Seiten. Außer den markscheiderischen Artikeln interessieren Berichte über Geologie, Geodäsie und Geophysik sowie Buchbesprechungen. Die Zeitschrift kann allen Lesern, die auf dem Gebiet des Markscheidewesens arbeiten, wärmstens empfohlen werden.

F. Baeschlin